

## Saison 2010/11

### Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Haus des Sports, Talgutzentrum 27, 3063 Ittigen
Datum:	Mittwoch, 26. Januar 2011
Zeit:	19.00 – 21.15 Uhr
Vorsitz:	Urs Schärner, Präsident NL
Stimmzähler:	Andrea Schmid, Kathrin Volkart
Stimmen:	67
Absolutes Mehr:	34 Stimmen
2/3 Mehr:	45 Stimmen
Protokoll:	Peter Wahlen, Sachbearbeiter NL

#### 1. Begrüssung

Urs Schärner eröffnet die im Zusammenhang mit dem Konzept „Leistungssport STT“ vorverschobene NLV um 19.00 Uhr und begrüsst speziell Susanne Gries, die neue Geschäftsführerin STT, Jean-Marc Wichser, Präsident Statuten- und Reglementscommission (SRK) und Georg Silberschmidt (Chef Leistungssport STT). Zudem heisst er Manuel Mohler, seinen Vorstandskollegen, den aktuellen Nationalspieler Nicola Mohler sowie die Übersetzerin recht herzlich willkommen.

#### 2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Bulle, CTT Carouge, CTT Collombey-Muraz, CTT Cortaillod, CTT Delémont, CTT Forward-Morges, CTT Mandement, CTT Martigny, CTT Meyrin, CTT UGS-Chênois, CTT Vevey, CTT ZZ Lancy, STT Lugano, STT Riva San Vitale, TTC Bremgarten, TTC Burgdorf, TTC Chur, TTC Düdingen, TTC Kloten, TTC Lenzburg, TTC Ostermundigen, TTC Pratteln, TTC Rapperswil-Jona, TTC Romanshorn, TTC Schenkon, TTC Schöftland, TTC Smily Future, TTC Stalden, TTC Wädenswil, TTC Wil SG, TTC Winterthur.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

**Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 67; Absolutes Mehr: 34; 2/3 Mehr: 45**

Als Tagespräsident wird Manuel Mohler amten.

#### 3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV, die auf dem Korrespondenzweg abgewickelt wurde, in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt.

**Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser und die Übersetzer einstimmig genehmigt.**

#### 4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der NL-Präsident spricht die diversen negativen Reaktionen an, die den Rückmelde-Formularen zur letzten NLV zu entnehmen waren. Er wundert sich ausserdem, weshalb sich die NL-Clubs nicht mehr engagieren, und stellt die Frage, ob ein Vertrauensproblem existiere.

Für Peter Schwarz (TTC Zürich Affoltern) herrscht zu wenig Klarheit über die Kernaufgaben des NL-Vorstandes. Es wäre weiter wünschenswert, wenn man die bisherigen Tätigkeiten reflektieren und dadurch allfällige Verbesserungen oder Rückschritte orten könnte.

Urs Schärer nimmt die Anregung entgegen; er betont, dass das Gremium weit mehr als nur ein Kontrollorgan sei. Die NLV könne autonom über Änderungen der Zusatzbestimmungen SpR STT und den Richtlinien NL entscheiden. Er ruft dazu au, die Plattform, die den NL-Clubs geboten würde, mit Inputs und Feedbacks vermehrt zu nutzen.

**Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2009/10) wird von der NL-Versammlung entgegengenommen.**

#### **5. Wahl des Präsidenten NL**

Manuel Mohler dankt Urs Schärer, der sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, für sein grosses Engagement – auf ehrenamtlicher Basis notabene.

**Die Wahl von Urs Schärer erfolgt einstimmig.**

#### **6. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL**

Der Vorsitzende streicht den grossen Einsatz sowie die gute und effiziente Zusammenarbeit mit Manuel Mohler – er stellt sich für eine weitere Periode zur Verfügung – hervor.

**Manuel Mohler wird einstimmig gewählt.**

Da die Nachfolge von Zdenko Kurtovic, der wegen beruflichen Abwesenheiten den Rücktritt bekannt geben musste, im Vorfeld der Versammlung nicht geregelt werden konnte (vier potenzielle Kandidaten sagten leider bezüglich einer Mitarbeit ab) und die weitere Handlungsfähigkeit des Gremiums gefährdet ist, appelliert der NL-Präsident an die Anwesenden. Im Normalfall würden die anstehenden Geschäfte speditiv mittels Telefonkonferenzen und/oder einer Sitzung erledigt werden können.

Betreffend dem Beitritt eines Mitglieds sind im Moment noch Abklärungen im Gang.

**Die Anwesenden sind einverstanden, dass der Vorstand NL noch um eine weitere Person erweitert werden kann. Die Bestätigung der allfälligen Wahl hat an der nächsten NLV zu erfolgen.**

#### **7. Präsentation Konzept „Leistungssport STT“**

Georg Silberschmidt erläutert das Projekt in den wesentlichen Punkten:

Vor dem Hintergrund, dass die Kriterien für die Einstufung von Swiss Olympic neu zukunftsorientiert (Fördergelder bei vielversprechenden Perspektiven von Verbänden) zustande kommen, geht es darum, ein national einheitliches, leistungsorientiertes Nachwuchs-Leistungssportkonzept einzuführen. Will für die Umsetzung konkret heissen: Bis Sommer 2016 soll wieder ein Spieler in die Top 100 und zwei unter die besten 200 der Weltrangliste vorstossen.

Damit begründet, dass zur Zeit auch andere Projekte wie Backbone am Laufen sind sowie die RV und Clubs noch besser eingebunden werden müssen, ist das Projektteam zusammen mit dem ZVA hinsichtlich des Zeitplans übereingekommen, die Umsetzung zu entzerren und neu auf zwei Phasen aufzuteilen:

- 1) Start von Auftrag 2 „Top 100“ (gezielte Förderung der A-Kader-Leute verbunden mit Mehrkosten von CHF 35'000.-) und Abstimmung über die Finanzierung an der kommenden Herbst-DV (Saison 2011/12)
- 2) Inkrafttreten des Konzepts „Leistungssport STT“ (Saison 2012/13)

Bei einer finanziellen Beteiligung (1/3 der Ausgaben) durch die NL-Clubs an Etappe 1 (siehe Antrag unter Punkt 8.1) fliessen die Mittel zu 100% den Aktivitäten der Spieler des A-Kaders sowie den dafür anfallenden Trainerhonoraren zu, die den Willen und das Potenzial haben, um international an die Spitze zu gelangen.

Nicola Mohler ist vom Konzept „Leistungssport STT“ überzeugt; die Ziele seien sehr hoch steckt, es gebe keine Garantie, dass sie vollumfänglich erreicht würden. Er ist aber der Meinung, dass neue Wege Chancen

eröffneten. Denn: Auch in der Schweiz seien zweifelsfrei Talente vorhanden, die aber dann vielfach verloren gingen. Es könnte daran liegen, dass die begrenzten finanziellen Mittel zu breit gestreut wurden, dass es an der nötigen Eigenmotivation und Unterstützung durch die Eltern fehle. Der Bereich „Schule/Ausbildung/Sport“ sei ein weiterer Problemkreis. Zentral findet er die Zukunftssicherung der Betroffenen, wofür eine finanzielle Unterstützung durch den Verband unabdingbar sei – allenfalls in Form einer Anstellung mit Verpflichtungen beim Verband.

Das Leistungssport-Konzept STT findet Reinhard Schulze (TTC Uster) als solches sehr gut; die Zusammenarbeit mit den RV muss klarer geregelt werden; es bestehen im Moment insbesondere in Sachen Finanzierung noch zu viele Unsicherheiten.

Pedro Pelz (TTC Neuhausen) unterstützt die Vision: Für ihn reicht es, wenn primär eine Identifikationsfigur vorhanden ist, was er anhand von Beispielen (Dänemark: Michael Maze; Rumänien: Adrian Crisan) erläutert. In deren Schatten könnten sich auch andere entwickeln (Sogwirkung).

Nicolai Matuschek (TTC Zürich Affoltern) ist der Meinung, dass der Schritt ins Ausland für die weitere spielerische Entwicklung der hoch Begabten unverzichtbar sei. Für die davon betroffenen Clubs bedeute es einen herben Verlust.

**Die durchgeführte Konsultativabstimmung zur Wiedergabe der Meinung der NL-Clubs ergibt eine klare Unterstützung von 66 Ja-Stimmen pro Konzept „Leistungssport STT“ bei 1 Enthaltung.**

## **8. Genehmigung Richtlinien NL und Zusatzbestimmungen SpR 510ff**

### **8.1 Antrag Einsatz von Heim-OSR/SR in der Gruppenmeisterschaft NLA**

Laut Reinhard Schulze (TTC Uster) belaufen sich die Fahrspesen für die OSR/SR pro Match für seinen Club auf etwa CHF 50.- bis CHF 150.-.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) räumt ein, dass die Auslagen für das Einfliegen von Ausländern die für die Offiziellen anfallenden Kosten weit übersteigen. Für ihn ist schwer verständlich, deren Reisespesen umlagern zu wollen. Er sieht keinen Zusammenhang zwischen den OSR-/SR-Einsätzen NLA und dem Konzept Leistungssport STT; im Gegenteil: Der Antrag stehe klar im Widerspruch zum darin viel zitierten Streben nach Professionalität im Schweizer Tischtennis.

Reto Bazzi (Präsident OSR-/SR-Kommission STT) freut sich über die Haltung eines NLA-Club-Vertreter. Er rät, den Antrag abzulehnen. Die Neutralität sei das A und O eines OSR/SR. Er zeigt sich erstaunt, dass das Anliegen ohne Rücksprache mit der für die Einsatzplanung verantwortlichen Instanz zustande kam, zumal das eingeführte System mit zwei Offiziellen an den Tischen in Zusammenarbeit mit dem NL-Vorstand erarbeitet worden war.

**Der Antrag wird mit 12 Ja- gegen 55 Nein-Stimmen abgelehnt.**

### **8.2 Antrag Stammspielerwechsel in der Nationalliga**

Der Vorsitzende bemerkt, dass die beantragte Bestimmung, die regeln soll, was mit Stammspielern zu geschehen hat, die sich plötzlich für einen anderen Club entscheiden bzw. – im Falle von Ausländern – bei denen es zu keiner Verlängerung der Papiere kommt, sich auf die Nationalliga beschränkt; auf regionaler Ebene wären die Auswirkungen unter Umständen zu tiefgreifend (Kaskadensystem).

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) vertritt den Standpunkt, die Umsetzung in der Praxis sei schwierig zu vollziehen und sehr aufwändig zu überprüfen. Er hat grosse Bedenken hinsichtlich der (lückenlosen) Kontrollierbarkeit von Abgängen ins Ausland.

**Der Antrag wird mit 41 Ja- gegen 21 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.**

#### Art. 510.2.7

Jeder Stammspieler einer NL-Mannschaft, welcher während der Saison

- den Club wechselt, oder
- als Ausländer die ablaufende Aufenthalts- und/oder Arbeitsbewilligung nicht erneuern kann, ist durch einen anderen Spieler zu ersetzen, der bereits bei seinem ersten Einsatz als Stammspieler gilt. Dieser Spieler darf nicht höher klassiert sein als der frühere Stammspieler, es sei denn, er ersetzt als Transferspieler den bisher höchstklassierten Spieler im Sinne von Art. 50.4.8.

#### Art. 510.2.8

Der bisherige NL-Stammclub hat den Transfer eines gemeldeten Stammspielers der Geschäftsstelle STT zu melden.

### 8.3 Antrag Anpassung bzw. Änderung des Austragungsmodus' der Aufstiegsrunde 1.Liga/NL

Gemäss Urs Schärre geht es um die Redimensionierung der Veranstaltung; der Zentralvorstands-Ausschuss STT begrüsse die vorgeschlagene Lösung. Der TTC Solothurn geht mit seinem Vorstoss sogar einen Schritt weiter, indem er bei 9 bis 16 teilnehmenden Mannschaften lediglich in zwei Gruppen spielen lassen möchte.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich Affoltern) findet es unzumutbar, an zwei Tagen ein Programm zu absolvieren, das in der Gruppenmeisterschaft über mehrere Monate angelegt sei. Bezüglich der Stärkeverhältnisse hat er festgestellt, dass die Spitzenteams der obersten Regionalligen den Letztplatzierten der NLC unterlegen seien, was jeden Leistungsgedanken in Frage stelle. Er plädiert dafür, auf Aufstiegsrunden gänzlich zu verzichten.

**Der Antrag der Geschäftsführung STT/NL-Vorstand, der sich im Vergleich mit der vorgeschlagenen Änderung des TTC Solothurn durchsetzte (30 Ja, 14 Nein und 23 Enthaltungen), wird bei der Gegenüberstellung mit dem Status quo mit 60 Ja- gegen 7 Nein-Stimmen angenommen – unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Frühjahres-DV.**

#### Art. 510.14.3

Austragungsmodus der Aufstiegsrunde:

- Bei 16, 15, 14, 13 oder 12 teilnehmenden Mannschaften wird in zwei Runden gespielt: In der ersten Runde wird in vier Gruppen gespielt (A-D). Die Mannschaften werden gemäss Stärke in die Gruppen gelost, wobei nicht zwei Mannschaften aus dem gleichen RV in der gleichen Gruppe sein dürfen. Die ersten beiden Mannschaften pro Gruppe qualifizieren sich für die zweite Runde. In der zweiten Runde wird in zwei Gruppen gespielt: Gruppe 1 mit den Siegern der Gruppen A und D, sowie den Zweiten der Gruppen B und C, Gruppe 2 mit den Siegern der Gruppen B und C, sowie den Zweiten der Gruppen A und D.
- Bei 11, 10 oder 9 teilnehmenden Mannschaften wird in zwei Gruppen (A, B) gespielt. Die Mannschaften werden gemäss Stärke in die Gruppen gelost, wobei nicht zwei Mannschaften aus dem gleichen RV in der gleichen Gruppe sein dürfen.
- Bei 8 oder weniger Mannschaften wird in einer Gruppe in einer einfachen Runde gespielt.

#### Art. 510.14.4

Bei den Damen steigen die beiden Gruppensieger der zuletzt gespielten Runde in die NLB auf respektive die ersten zwei der einfachen Runde bei 8 oder weniger Mannschaften. Steigen mehr als zwei Mannschaften aus der NLB ab, spielen wenn nötig die beiden Gruppenzweiten, eventuell die beiden Gruppendritten usw. der zuletzt gespielten Runde ein Entscheidungsspiel. Geht dieses Spiel unentschieden aus, gilt der Reihe nach die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen, die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Punkten und schliesslich das Los.

#### Art. 510.14.5

Bei den Herren steigen die beiden Gruppensieger und Gruppenzweiten der zuletzt gespielten Runde in die NLC auf respektive die ersten vier der einfachen Runde bei 8 oder weniger Mannschaften. Steigen mehr als vier Mannschaften aus der NLC ab, spielen wenn nötig die beiden Gruppendritten, eventuell die beiden Gruppenvierten der zuletzt gespielten Runde ein Entscheidungsspiel. Geht dieses Spiel unentschieden aus, gilt der Reihe nach die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen, die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Punkten und schliesslich das Los.

## 9. Einsetzen von NL-internen Kommissionen und Projektgruppen

Keine Wortmeldungen.

## 10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Der Vorsitzende möchte bezüglich den drei folgenden Anträgen bei den Anwesenden im Hinblick auf die bevorstehenden Abstimmungen an der Zentralvorstands-Sitzung (ZV-Sitzung) bzw. Frühjahrs-Delegiertenversammlung (Frühjahrs-DV) den Puls fühlen:

- A) In Sachen Antrag „Erhöhung der Einschreibengebühren für NL-Mannschaften“ (Variante B nach Ablehnung gemäss obigem Punkt 8.1) weist Urs Schärler darauf hin, dass die dadurch generierten zusätzlichen Mittel zweckgebunden verwendet würden und es sich um auf zwei Jahre befristete Mehraufwendungen handle.  
Michael Frass (TTC Rapid Luzern) findet, die NLA-Clubs würden mit der Verpflichtung von starken Söldnern bereits einen effektiven Teil zur Umsetzung des Gedankenguts des Konzepts Leistungssport beitragen. Von ihm aus gesehen müsste die Finanzierung via erhöhte Lizenzkosten im Allgemeinen und durch intensivierete Aktivitäten im Breitensport (mehr lizenzierte Mitglieder) erfolgen.
- B) Sanktionen bei Nichtmelden Transfer NL-Stammsspieler – nach Zustimmung zum Antrag „Stammsspielerwechsel in der Nationalliga“
- C) Betreffend des Antrags „Definierung der Zuständigkeit betreffend Spielbetrieb NL“ spricht sich der ZVA für eine Annahme aus.

Die Ergebnisse der Konsultativabstimmungen (Antrag A wird mit 34 Ja- gegen 29 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen gutgeheissen, Antrag B wird mit 37 Ja- gegen 23 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen zugestimmt, Antrag C wird mit 49 Ja- gegen 11 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen) sind klare Signale an die Vertreter des ZV bzw. der Frühjahrs-DV.

## 11. Festlegung nächste NLV

Laut dem NL-Präsidenten handelt es sich um eine Grundsatzfrage, bei der die Meinungen betreffend Ort und Datum weit auseinandergehen.

Die Abstimmung (57 Ja-, 10 Nein-Stimmen) ergibt, dass die nächste NLV am 03.03.12 stattfindet (Ort noch nicht bekannt).

## 12. Diverses

Der NL-Präsident wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzichte von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis  
Sachbearbeiter NL

Peter Wahlen

Geht an:  
NL-Clubs  
Zentralvorstand STT  
TK-Präsidenten RV  
SRK STT